

Die Junter halten das Getreide zurück

Seit dem Januar dieses Jahres ist der Getreidepreis für...

Am Kleinhandel wirkt sich natürlich dieses Steigen der...

Das Steigen der Getreidepreise, insbesondere des Roggens, leidet...

Die erste ist inwieweit mit einiger Versäumnis in Gang...

Woher dieser Erscheinung, daß trotzdem die Roggenpreise bereits...

Die Berichte von den Getreideämtern geben Aufschluß...

Die heutige Berliner Produktienliste verleiht in fester...

Was belagen diese Zeiten? Sie belagen, daß die Junter, die...

Der Magdeburger Justizland

Schöpfung in Urlaub - Eine Verhütung

(Eig. Draht) Berlin, 17. August.

Die Deutsche Tageszeitung behauptet, daß kürzlich...

Die planmäßige Urlaub scheint in Magdeburg modern zu werden...

Klara Zetkin: „Der Aufbau der Sowjetunion“

Von Eugen Varga

Die prinzipielle Bedeutung der Aufbauarbeit der Sowjetunion...

Im Zusammenhang mit dem Magdeburger Justizland ver-

„In dem Artikel: „Der Magdeburger Schandall“ in Nr. 185 des...

Wir haben zu dieser Verhütung zu bemerken, daß nicht was...

Sofort in der Magdeburger Morbide in Groß-Kottm-

Gettern fand in der Magdeburger Morbide in Groß-Kottm-

Der Rürnberg Reichsbauernrat

Schwache Beteiligung

Sonntag und Montag fand in Nürnberg der lang ersehnte...

„Ordnung und es zwar schon früher unter dem alten System...

Eine Einrichtung der Republik: Der Herr bayerische

Justizminister

Unser Münchener Bruderblatt, die „Neue Zeitung“, ist bekanntlich...

„Die sich aus dem Artikel ergebenden Vorurteile gegen den...

Eine förmliche Formulierung. Wenn man den Justizminister...

Die „Berliner Volkszeitung“ meint, daß die Begründung des...

solches und die Erfahrungen des russischen Proletariats besitzen...

Unter dem Druck der Tatsachen mußte die Sozialdemokratie...

Das Neben des Buches der Genossin Klara Zetkin ist es als...

Dabei ist das Buch keineswegs lächerlich, was die Lage der...

Der Bericht bezieht sich nur auf den Punjab, auf die dortigen...

Es wird manöviert. Hochkommer ist - die Zeit der Manö-

„Frühling Ringer und die offene Wunde.“ Reichsbauernrat...

Der lange Arm der Gerechtigkeit. In den Tagen des Mag-

„Genosse“ Bruder oder „Bruder“ Genosse? Der Führer...

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Wann wird Stobiewski entlassen? Wie das Berliner Tage-

Ein Verbot des „Stahlhelm“? Wie der Reichsverband der...

Uebertragung der Zündholzproduktion in Frankreich...

Die Lage in Griechenland. Die Regierung ließ am 17. d. M.

Clemente jährenmäßig aufgesetzt. Viel persönlich Erlebtes...

Es wird dieses Buch jedem Genossen nicht nur eine wert-

Jüdische Gefängnisstrafen

Vord. Birtenbeard, der Staatssekretär für Juden, mußte...

„In dem Augenblick gibt es mehr politische Gefangene, als in...

Die erste Ladung veranlaßte die Regierung zur Einleitung...

Korruption herrscht überall. Günstlinge werden überall...

Der Bericht bezieht sich nur auf den Punjab, auf die dortigen...

„Dieser Tage hat ein amerikanischer Arbeiter in der Fabrik...

„Dieser Tage hat ein amerikanischer Arbeiter in der Fabrik...

„Dieser Tage hat ein amerikanischer Arbeiter in der Fabrik...

Arbeits-

in gefassten...

„Die Deutsche...



Arbeitshäuser und Entziehung der Unterstützung

Ein gefautes Subjekt belächelt die Erwerbslosen als "verderbliche Faulenzer" - Der Schrei nach dem harten Mann

Die "Neutsche Bergwerkszeitung", das Organ der Schwerkundigen, hat seit Wochen eine Affäre für den Abbau der Erwerbslosenunterstützung und die Einführung eines Arbeitsdienstgesetzes. Einer nach dem anderen der "großen Wirtschaftsblätter" vertritt auf, um in den Spalten der "Bergwerkszeitung" zu fordern. Jetzt hat sich die "Bergwerkszeitung" auch einen "Arbeitsdienst" verordnet, der sich vorzuschlagen Wege der Entziehung der Unterstützung "Soll es so weiter gehen?"

Aber auch die Regierung scheint noch nicht begriffen zu haben, was es sich handelt. Sie würde man nicht heute, die längst verurteilten Faulenzer erkannt, noch unterstützen. Aber nicht in der Handhabung, wenn dort auch in ausgeprägter Weise, auch in der Intellektuelle kann man selber die Beobachtung machen, daß der "Arbeitsdienst" nicht nur immer von den "Arbeitslosen" durchgeföhrt geföhrt werden wird. Man ist sehr zu befürchten, daß der "Arbeitsdienst" ein Verbot der Erwerbslosen sein wird. Man sollte doch meinen, daß ein Mensch, der zwei Jahre noch länger arbeitslos ist, jede Arbeit annehmen sollte.

Das erbärmliche Subjekt belächelt die Opfer der "Nationalen Erwerbslosenunterstützung" und nicht nur immer von den "Arbeitslosen" durchgeföhrt geföhrt werden wird. Man ist sehr zu befürchten, daß der "Arbeitsdienst" ein Verbot der Erwerbslosen sein wird. Man sollte doch meinen, daß ein Mensch, der zwei Jahre noch länger arbeitslos ist, jede Arbeit annehmen sollte.

Die Regierung in dem bisherigen Scheldbarm (etwas mehr als es nicht) weiter, dann mag sie sich bei den "Arbeitslosen" begeben. Das Schicksal heißt es dann: Das alles darf uns nicht daran hindern, die Erwerbslosenfrage grund und anders anzusehen. Die Zustände, die heute herrschen sind unerblicklich. In Vorlesungen von berufener Seite hat es sich gezeigt, daß die "Arbeitslosen" nicht nur immer von den "Arbeitslosen" durchgeföhrt geföhrt werden wird. Man ist sehr zu befürchten, daß der "Arbeitsdienst" ein Verbot der Erwerbslosen sein wird. Man sollte doch meinen, daß ein Mensch, der zwei Jahre noch länger arbeitslos ist, jede Arbeit annehmen sollte.

Die Regierung in dem bisherigen Scheldbarm (etwas mehr als es nicht) weiter, dann mag sie sich bei den "Arbeitslosen" begeben. Das Schicksal heißt es dann: Das alles darf uns nicht daran hindern, die Erwerbslosenfrage grund und anders anzusehen. Die Zustände, die heute herrschen sind unerblicklich. In Vorlesungen von berufener Seite hat es sich gezeigt, daß die "Arbeitslosen" nicht nur immer von den "Arbeitslosen" durchgeföhrt geföhrt werden wird. Man ist sehr zu befürchten, daß der "Arbeitsdienst" ein Verbot der Erwerbslosen sein wird. Man sollte doch meinen, daß ein Mensch, der zwei Jahre noch länger arbeitslos ist, jede Arbeit annehmen sollte.

Die Regierung in dem bisherigen Scheldbarm (etwas mehr als es nicht) weiter, dann mag sie sich bei den "Arbeitslosen" begeben. Das Schicksal heißt es dann: Das alles darf uns nicht daran hindern, die Erwerbslosenfrage grund und anders anzusehen. Die Zustände, die heute herrschen sind unerblicklich. In Vorlesungen von berufener Seite hat es sich gezeigt, daß die "Arbeitslosen" nicht nur immer von den "Arbeitslosen" durchgeföhrt geföhrt werden wird. Man ist sehr zu befürchten, daß der "Arbeitsdienst" ein Verbot der Erwerbslosen sein wird. Man sollte doch meinen, daß ein Mensch, der zwei Jahre noch länger arbeitslos ist, jede Arbeit annehmen sollte.

Warum Kongreß der Werttätigen?

(Arbeiterkorrespondenz)

Der Kongreß kam ich auf dem Wege zur Schachanlage mit einigen Kameraden ins Gespräch. Wir unterhielten uns aber über politische Fragen und kamen auch auf den "Kongreß der Werttätigen" zu sprechen. Einer der Kameraden, ein SPD-Funktionär, war sehr gespannt. Er meinte, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde.

Der Kongreß kam ich auf dem Wege zur Schachanlage mit einigen Kameraden ins Gespräch. Wir unterhielten uns aber über politische Fragen und kamen auch auf den "Kongreß der Werttätigen" zu sprechen. Einer der Kameraden, ein SPD-Funktionär, war sehr gespannt. Er meinte, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde.

Der Kongreß kam ich auf dem Wege zur Schachanlage mit einigen Kameraden ins Gespräch. Wir unterhielten uns aber über politische Fragen und kamen auch auf den "Kongreß der Werttätigen" zu sprechen. Einer der Kameraden, ein SPD-Funktionär, war sehr gespannt. Er meinte, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde.

Der Kongreß kam ich auf dem Wege zur Schachanlage mit einigen Kameraden ins Gespräch. Wir unterhielten uns aber über politische Fragen und kamen auch auf den "Kongreß der Werttätigen" zu sprechen. Einer der Kameraden, ein SPD-Funktionär, war sehr gespannt. Er meinte, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde. Wir meinten, daß der Kongreß der Werttätigen ein großer Erfolg sein würde.

der Kampf angeht. Das Innenministerium jammt sich auf der ganzen Linie, um uns den letzten Rest zu geben. Laßt alle die Jahre nach der Revolution an Euch vorbeiziehen und überlegt Euch, was wir für Schläge bekommen haben. Dein Bruder liegt schon seit einem Jahre auf der Straße und seinen Schenkel haben wir erben zu sehen mit gelbem und Giebeln auf dem rausgetragen. Wie sieht es in unseren Familien aus? Ueberall, wo man hinschaut, da grüßt einem die Frage der Not entgegen. Gestern haben wir die Rettung erhalten. Wer von Euch hat noch etwas davon? Ich habe nichts und Ihr habt auch nichts mehr! Ich bin in der SPD. Ihr seid in der SPD, jeder schwört auf sein Parteiprogramm. Wir können allein können nichts machen. Was macht Euer Parteiführer? Und doch muß etwas getan werden, wenn wir nicht vollständig zugrunde gehen wollen. Versteht Euch das ein? Die 15 Millionen Menschen, die beim Volksfest zusammengekommen haben, stellen eine Macht dar, die imstande ist, der Revolution das Genü zu brechen. Der "Kongreß der Werttätigen" soll der Auftakt zu weiteren gemeinsamen Maßnahmen sein. Der ist die Mission der Werttätigen auf ein Kompromißvereinigen!

Das wird wirklich ein erfolgreiches Werk sein, antworteten mir meine beiden Kampes, "wenn das so ist, dann ist Ihr unsere Unterstützung sicher." Wir trennten uns mit dem Versprechen, alles zu tun, um jeden Kumpel von der Notwendigkeit des Kongresses der Werttätigen zu überzeugen.

Achtung, kommunalistische Gewerkschafter!

Am Mittwoch, dem 18. August, abends 8 Uhr, findet im Saal der Produktiv-Genossenschaft, Verkehrlstraße, eine wichtige Sitzung aller kommunalistischen Gewerkschaftsvertreter statt.

Schreien müssen alle Ortsverwaltungsglieder, Kartellbelegte, Fraktionsleitungen, Zellgruppen- und Zellen-gewerkschaftsleiter, Betriebsvertrauensleute und Betriebsräte, Partei- und Gewerkschaftsmitbringer. Alle Metallarbeiter eine halbe Stunde früher erscheinen. W. Halle-Bezirk, Gew.-Mit.

Nationalisierung in der Ammendorfer Papierfabrik

(Arbeiterkorrespondenz)

Much bei uns wird nationalisiert. Nun hat die vielen technischen Neuerungen der letzten Zeit einigermassen befristet zu bekommen und die Aktionäre mehrere tausend Mark mehr in den Taschen werfen zu können, hat man 20 Arbeiter entlassen. Durch diese Entlassungen wäre eine hübsche Summe Lohn gespart worden, nicht wahr, Herr Direktor Ernst? Von der erwarteten Lohnsumme von 40.000 Mark wurde vielleicht für Sie eine angenehme Gehalts-erhöhung abgedeckt. Aber die Rechnung ging eben nicht so glatt auf, durch Gewerkschaftsbeschlüsse mußten denn Mann entweder wieder eingestellt oder es mußte eine Entschädigung bezahlt werden. Mit allerhand Schlitzen und Winkeltagen hat die Direktion versucht, diese Verlust zu hintertreiben. Die Kollegen sollten neu eingeteilt werden, was mit einem Verlust ihrer freien gleichbedeutend gewesen wäre. Ein Kollege, welcher in Erholung war und am Montag, dem 9. August, wieder anfangen wollte, wurde nicht in den Betrieb hineingelassen, noch nicht einmal mit seiner gewöhnlichen Bekleidung konnte er sprechen. Es ist ja auch befreit, wenn die Proleten auf der Straße liegen und Erwerbslosenerunterstützung beziehen, ehe die Aktionäre nur einen Pfennig an ihren Zindepfen einbringen.

Das Widerwärtige an der ganzen Sache liegt darin, daß die Entlassungen zu einer Zeit vorgenommen werden, wo durch Ferienverlängerung Überstunden geleistet werden. Der Arbeiter braucht keine Feine, am liebsten wäre diesen Herren, wenn in zwei Schichten gearbeitet würde. Aber Herr Direktor Ernst, auch Sie werden eines Tages einem Sohn des Generaldirektors Platz machen müssen, genau wie es der Betriebsleiter Böttner tun mußte und dabei auf Kupprade des Generaldirektors Poß die Treppe hinauffiel. Praktische Kenntnisse spielen ja in diesen Kreisen keine Rolle. Hauptache ist, man kann antreiben, sich auf den Wünschen des Herrn anpassen und hat etwas "Spezial" geföhrt. Für uns Arbeiter erweist sich eine andere Aufgabe, nämlich mit dem Schicksal der Arbeiter, jeder ein Ende zu machen. Der kapitalistische Rationalisierung, deren Kollern nur die Werttätigen tragen sollen, müssen wir die Organisierung des Kongresses der Werttätigen gegenüberstellen. Die Schaffung der Einheit der Arbeiterklasse, die Schaffung einer gemeinsamen Aktion gegen zwischen Erwerbslosen und Betriebs-tätigen muß unsere erste und wichtigste Aufgabe sein.

Die Tische-Bazille

(Arbeiterkorrespondenz)

Wie ein Gutsbesitzer Arbeiter schikaniert. Es ist an der Zeit, einmal die Zustände, welche beim Fußgeheft Gustav Jansow, Ammendorf, vorherrschend sind, an die Öffentlichkeit zu bringen. Die Arbeitzeit geht von früh 4 Uhr bis abends 8 Uhr, in der Entzeit sogar noch darüber hinaus. Als Kollegen diese lange Arbeitszeit bemängeln, wurde der Behälter Jansow grob und offiziere: "Ihr habt so lange zu arbeiten, wie Arbeit vorhanden ist." Früher war dieser Herr einmal Vorkaufsmann und denkt, er kann nur seine Grobheiten und seinen Vorkauf aus auf seine eigenen Arbeiter ausgeben. Kommt einmal ein Geföhrtführer zu spät, so ist der Bruder des Behälters, auch ein solcher "ehrenwerter" Herr, für den es besser wäre, er beschäfte sich mit Dofen, bei der Hand und schmeißt die Arbeiter gehörig an.

Am Sonntagen wird auch gearbeitet und so die Ausbeutung bis auf die Spitze getrieben. Wenn es aber an Besahen der Sonntagsarbeit gehen soll, dann heißt es: "Ihr seht ja im Wochensloß." Ist aber auf der anderen Seite einmal ein Arbeiter krank, so wird ihm dieser Tag sofort abgelesen. Der Lohn wurde uns sogar 2 Mark vom Bodenlohn abgezogen mit der rechten Begründung, die Arbeit könne von jedem Jungen gemacht werden. Die Herren, die Vorkauf und Schlichter von den Arbeitern verlangen, sind im Vorkauf nicht so pünktlich. Sie gehen lieber in die Kneipe und belaufen sich, hat den Arbeitern den lohn bezahlten Lohn auszusuchen. Kollegen, tragen wir aber an diesen Zuständen nicht selber die größte Schuld? Wir müssen zusammenhalten. Wo hierher und nicht weiter, muß unsere Lösung gegenüber diesen Ausbeutern heißen. Wir müssen eine geregelte Arbeitzeit und einen Stundenlohn verlangen und kämpfen. Der Sieg wird aber nur unter den, wenn wir im gemeinsamen Widerstand gegen Ausbeuter und die vielen zu einem festen Blockwerk gegen Unternehmensmiffik machen.

Dort unten in der Mühle...

(Arbeiterkorrespondenz)

Eine der erbärmlichsten Beschäftigten in Merseburg ist die Papier- und Zellulosefabrik Gebr. Dietrich. An arbeits faum ein paar Tage hier. In den letzten Entlassungen ist es hundsmittel bestellt. Eine Beschäftigte gibt es für uns. "Dort unten in der Mühle" überhaut nicht. Wir gehen nach Peterabens hinunter an die Saale und spielen uns den Schmutz und Dreck vom Körper. Im Winter werden wir wachsende Schnee zum Boden nehmen, denn da ist die Saale zugefroren. Auch die Vorarbeiten sind einzig. Ueberall nimmt es von Hungerer. Sogar die Katzen sind sehr zutraulich, sie bleiben gemütlich neben uns sitzen.

In der Zellulose ist es noch toller als bei der Holzholme. Dort wird Sonntag wie Wochentag geschuftet. Ganze 30 Mark bringen dann die Stetten aus den "stinkigen Kattunfabrik" nach Saale. Bei jeder Gelegenheit nicht die nobler Betrieder aus nach Strafgelehrer in der Höhe von drei und noch mehr Mark ab. Seiten macht die Arbeitskollegen ganz dieses Treiben der wohngeordneten Papiermüller Front. Sie haben schon so viele ausgemergelte Proleten auf das Straßengäßchen fliegen, die lange Jahre hindurch ihre Arbeitskraft in der "Kampfschlacht" verlaufen. Aber, daß es noch jetzt so gehen wird, wenn sie nicht endlich alle zusammenkommen und gegen die rajeube Ausbeutung aufstehen, daran denken sie nicht.

12 und sogar 16 Stunden wird täglich geföhrt,

jeht, zu einer Zeit, wo tausend Arbeitslose in Merseburg vorhanden sind. Jedem christen Proleten muß angeht, folgendes zu tun: die Schmarze ins Gesicht stecken. Von den Betriebsräten muß energisch Abhilfe geföhrt werden! Von der Gewerkschaft muß endlich etwas geheißen! Jeder Arbeitskollege muß zurück in den "Kampfschlacht" gehen und sich dort mit den "Kampfschlacht" tragenden Elementen" genommen werden. Wir müssen letzten Endes die reformistischen Gewerkschaftsführer aus der Traa bringen, damit sie unsere Interessen lo vertreten, daß wir Verbesserung des Arbeitsverhältnisses feststellen können. Kollegen, verhalt nicht, jeht doch, mit dringend notwendig unsere Arbeitskraft in der "Kampfschlacht" verkaufen. Wir können nicht mehr arbeiten, das Schicksalgeheiß, das endlich in den Betrieb geschoben wurde, war zu nichts zu gebrauchen. Der nationale Betriebsführer hat keine nationalen Hebeln wegen aller großer Miffik wieder entlassen. Wo, hoch den Kopf! "Ist Front" ist Trumpf! Wir müssen durdrücken! Jansow.

Weil es nicht mehr hint

(Arbeiterkorrespondenz)

Wie im Vorkaufhaus den Proleten die Betriebszulage entzogen wird, zeigt uns folgender Fall. Am Montag, dem 14. August, konnten wir folgende Befandmachung im Bau 139 lesen: Sulfatlagenbetrieb. Reuna-Werke, 14. August 1926. Zur Beachtung! Die für sämtliche im Bau 139 und 150 beschäftigten Arbeiter bisher gewährte Betriebszulage von 2 Rentenpennig pro Stunde, kommt ab Montag, 16. August 1926, da infolge Durchföhren wesentlich technischer Verbesserung die Arbeitsverhältnisse im Bau 139 und 159 jetzt als normal zu bezeichnen sind. Amoufialbetrieb. Wenf.

Wie, Reuna-Proleten, mit kurzen Worten gesagt, es hint nicht mehr im Bau 139. Dabei heißt es, daß man es der Reparaturen kaum aushalten kann. Das bescheidet der Herr Dr. Wenf aber als normal, weil dieser Herr nicht in den Gehalt hineinkommt, der Arbeiter aber muß, mit Gasmaske und Raubhelm befedelt, arbeiten und nebst sich recht viele Entzulage, je er bekommt noch zu wenig, und jeht oft diese Zulage ganz weggenommen werden. Kollegen vom Bau 139 und vom Bau 159, im frage Euch, wollen wir uns dieses gefallen lassen? Was laßt die Reuna-Genossen, an der Spitze Herr Nikolaus Schäfer, 14. August, nicht zu tun, was man nur bei Betriebsrat maßgebend sein, reich beschab Behörde ein, damit unser Betriebsrat mit der Direktion verhandeln kann.

Was gehört auf einen groben Kloß?

(Zanba-Arbeiterkorrespondenz)

Der Bauer Artur Mittag in Gottens bei Gröbers ist dafür bekannt, daß die Knechte es nicht lange bei ihm aushalten. Nicht etwa des Geldes und der Bezahlung wegen, sondern weil er sich eines Rechenbogens befleißigt, das unter aller Kritik ist. Er bewahrt seinen Rechenbogen in der "Kampfschlacht" und hat eine dauernde Verwendung von ihm. Schade, daß die "Kampfschlacht" nicht auf der Wahlprüf des Bauers Mittag zu sein, sonst konnte er zum Beispiel nicht wünschen, daß ein losgerittenes Fohlen den Knecht ebenfalls eins verliehen möge. Lieber Artur Mittag, auch ein Knecht ist ein Mensch und einer menschlichen Behandlung würdig, auch wenn er ein "Knecht" sein sollte. Eine ähnliche Nummer ist der Bauer Brämme aus dem gleichen Ort. Vor zirka acht Tagen hätte ein Knecht vom Acker und verstaubte sich ein Bein. Trotzdem verzeihete er noch immer an Arbeit, bis sich am Montag, dem 16. August, seine Ueberführung in das Krankenhaus notwendig machte. Der Bauer Brämme hat nichts eiligeres zu tun, als den in seinem Dienst zu Schaden gekommenen Knecht sofort die Papiere auszuhandeln. Wie wir hören, soll der Bauer sogar vorher beim Doktor gemeinlich sein und mit ihm die Ueberführung ins Krankenhaus besprochen haben, um in einen billigeren Entlassungsgrund zu finden. Ist das etwa Menschenfreundlichkeit?

Produktive Neigung in den Genossenschaften des Dongebietes

Das vergangene Jahr war ein ganz bedeutendes Anwachsen der landwirtschaftlichen Genossenschaften auf. Im Juni 1925 gab es 2158 Genossenschaften mit 220.000 Mitgliedern. Heute gibt es schon 2567 Genossenschaften mit 300.000 Mitgliedern. Am meisten entwickelten sich die Sonderneigungen der Tabakbauern, Weinbauern usw. Es macht sich eine ganz merkwürdige Neigung zur genossenschaftlichen Produktion bemerkbar, die Genossenschaften unterhalten über 1000 Mühlen usw.

Fordert Sammelkarten von Eurer Gewerkschaft!

Der DGBG hat einen Aufruf zur Unterstützung der englischen Bergarbeiter erlassen. Schnelle Hilfe tut not! Gebt sofort!

Halle und Saalkreis

Anerkente Verdichtungen

gegen die Kommunistische Partei und ihre Mitglieder lassen sich die „Halle'sche“ und „Allgemeine Zeitung“. Diese Blätter, welche noch vor wenigen Tagen in ihrem Bericht über die letzte Stachelm-Presseversammlung in nadem Terror gegen die Arbeiterpartei aufgetreten, haben, schäme ich mich, das Kommunisten Steinbuchs Grab gelächelt hätten. Die „Allgemeine Zeitung“ schnipft hieran einen Kommentar, der von so von Münsingbrüder frost. „Kommunistische Kollaboration“, „Grabhügel“, „Kette“, „Berebere“ — aber sie können mit keinem Wort ihre Behauptungen beweisen. Was von der Werbung zu halten ist, geht aus der Tatsache hervor, daß

die berüchtigte Stachelm-Presse alle das Material geliefert hat. Und während die „Allgemeine Zeitung“ den Bericht einleitet, die Stachelm-Presse schreibt uns, beweist die „Halle'sche Zeitung“, daß die Quellen dieser Werbung recht dunkel sind, denn sie beginnt: „Der Stachelm-Presse wird gelochert.“ Die Werbung selbst hat folgenden Wortlaut: „Am Freitag wurde im Saal von Frau Steinbuch ein Schornstein-Roman, der gegen kommunistische Grabhügel Steinbuchs Grab schüßen sollte, zuerst mit dem Spaten bedroht und dann noch gelochert. Aus der Art der Berichtserstattung geht deutlich hervor, daß keine der beiden Zeitungen die Werbung auf ihre Wichtigkeit hin nachgespürt hat. Es ist hoch erachtlich, daß „Grabhügel“ sich gerade am Grab zu heften machen wollten, während Angehörige des Verlorenen haben ist. So etwas pflegt nicht gemütsvoller zu geschehen. Um übrigens in diese Methode bisher nie von kommunistischer, wohl aber von nationaler Seite geübt worden, die in Eruat, im Rheinland und an anderen Orten ihre Wut durch Vermögen von (meist jüdischen) Friedhöfen ausdrückten.

Wenn man die Stachelm-Presse, die Mitglieder der jetzt „aufgelösten“ Ortsgruppe der nationalsozialistischen Partei, die Wehrkraft-Verstärker betrachtet, so kann man sich übrigens des Gedankens nicht erwehren,

als ob die ganze Geschichte von wässrigen Broschüren inigiert wurde, die auf diese Weise die Kommunistische Partei schädigen wollen. Die Arbeiterpartei selbst wird ein machiges Auge auf solche Broschüren haben, und man wird den unermüdeten Mühen bald auf die Spur kommen.

Die Hundertjahrfeier des Hospitals

erreichte am Montag mit einer schönen Dampferfahrt nach Köpenick auf dem Schiffe „Berta-Friedrich“ ihr Ende. Auch diesem Teil der Veranstaltung für die alten Anwohner des Hospitals blieb das Wetter freundlich. In Köpenick verließen die Teilnehmer nach ein paar stündliche Stunden. Eine man hies verlor — es hand nicht im Programm — hatten einige von den 70 bis 80jährigen Männern ein Stück des Saales als Tanzfläche hergerichtet, und nun zeigten eine ganze Reihe von den alten Vertriebenen beiderlei Geschlechts, daß sie immer noch, fast wie junge Leute, das Tanzen zu schätzen vermögen.

Die Rückfahrt wurde bei Eintritt der Dunkelheit auf illuminiertem Schiffe und bei Feuerwerk an verschiedenen Stellen des Ufers angetreten. So fand das Jubiläumfest des Hospitals mit diesem Ausklang einen schönen Abschluß.

Eine Anfrage

Aus unserem Verkreise wird uns mitgeteilt, daß die Firma „Halle'sche Zeitung“ in Halle a. S. mit dem Namen „Halle'sche Zeitung“ in Halle a. S. betraut worden ist. Gleichzeitig werden wir auf eine Mitteilung der „Halle'schen Nachrichten“ hingewiesen, die zu dem Verleihen-Korruptionsstand in Frankfurt an der Oder bekanntlich, daß Angestellte der Firma Philipp Holzmann „delatet“ gewesen.

Wir werden insbesondere ersucht, an den Magistrat die Anfrage zu richten, ob die Firma Philipp Holzmann, die in den Frankfurter Korruptionsfällen beteiligtes ist, mit jener Antikorrupsionskommission identisch ist, die ein so reiches Profil, wie den Bau der Gröllmüher Brücke, zugeföhren erhielt.

Was wir hiermit tun.

Achtung, kommunistische Erwerbslose und erwerbslose Mitglieder des NSD!

Am Donnerstag, dem 19. August, vermittels 10 Uhr, findet im Saal „Goldene Kette“, Alter Markt, eine wichtige Fraktionsversammlung aller kommunistischer Erwerbslosen statt. Die Wirtschaft der Tagesordnung erfordert, daß alle in Frage kommenden Genossen erscheinen.

Die Fraktionsleitung.

Genossen!

(Eine laute Stube, Bett, Tisch, fünf Stühle Neben dem Bett ein kleiner Tisch, auf dem eine brennende Kerze steht. Eine offene Tür führt in eine kleine Kammer, aus der ruhige, regelmäßige Atemzüge dringen. Der Bergmann und seine Frau liegen im Bett.)

Die Frau: Wieder ist eine Woche um. Von Tag zu Tag fohert mit die Angst. So viele werden entlassen. Wenn es Dich trafe ...

Der Mann (schmerzhaft): Recht nicht. Die Unternehmer haben gute Tage. Die Kohle wird verlangt wie Brot.

Die Frau (stimmlich gleichgültig): Streiten die in England noch immer?

Der Mann: Ja, die wärdste Woche. (Er streckt sich). Der Rücken schmerzt mich. Ich bin müde. Gute Nacht. (Er verläßt das Bett. Das Zimmer ist völlig dunkel. Pause. Aus der Dunkelheit tönt plötzlich Kinderweinen.)

Die Frau (süß auf): Die Kinder weinen. Die Springs aus dem Bett, läuft zur Tür, blüdt in die Kammer. Kommt zurück.) Nein. Sie schlafen fest. Ich habe wohl nur geträumt. Sie liegt sich wieder ins Bett.)

(Aus dem Dunkel tönt eine Männerstimme: Genossen! Genossen!)

Viele Stimmen: Genossen! Genossen! Genossen!

Der Mann (süß auf): Wer wußt das?

(Stille.)

Die Frau (aus dem Schlaf schreckend): Was gibts? Kannst Du nicht ruhig liegen?

Der Mann: Bemann rief.

Die Frau: Du bist geträumt.

Der Mann: Still!

(Aus dem Dunkel Kinderweinen.)

Eine Kinderstimme: Mutter, ich bin hungrig!

Eine Frauenstimme: Nicht weinen, Herzchen! Wenn der Vater wieder nicht, mach alles gut.

Die Kinderstimme: Mann wird das sein?

Eine Männerstimme (fest): Wenn wir gefest haben.

Zweite Frauenstimme (nervig): Wie können wir liegen? Die ganze Welt ist gegen uns.

Dritte Frauenstimme (nervig): Tagtäglich bringen Schiffe Kohle. In zwei anderen Ländern Protestkämpfe haben sie gestürzt. Die Schiffsmaschine, die verfrachtet. Protestkämpfe bedienten die Schiffsmaschine. Wer soll uns beschützen, wenn die Arbeiter uns verlassen und verraten?

Chor (verzweifelt Frauenstimmen): Verräter! Mörder! Verräter!

Der Mann (süß im Bett auf): Was ist das? Gib die Streichholzschachtel. Licht!

Hilfe für die englischen Bergarbeiter

Wachsamkeit! In den Betrieben aufpassen! Eine Million Lebensmittelpakete für englische Arbeiterkinder

1 1/2 Million englische Bergarbeiter stehen seit über 100 Tagen im Streik.

Regierung, Grubenbarone, Großbanken und reformistische Führer haben sich verbündet, um die Bergarbeiter auf die Knie zu zwingen. So Verlorenen, Schitannen, trotz Not und Hunger-hielten die Bergarbeiter gegen eine Welt von Feinden aus.

Die einzige Hoffnung der hungernden Streikenden ist die Solidarität, die praktische Hilfe der internationalen Arbeiterklasse.

Diese Hoffnung darf nicht getrübt werden. Die englischen Bergarbeiter, die ihren Kampf mit einer nordischen Zähigkeit und Tapferkeit führen, dürfen nicht im Stich gelassen werden.

Der Kampf zur Verbindung der Kohlenzähler nach England wird verstärkt, die materielle Hilfe für die Bergarbeiterfamilien gesteigert werden.

Auf dringende Forderungen der englischen Bergarbeiter hin hat sich die unterzeichnete Organisation, die von Beginn des Kampfes an mit aller Kraft für die englischen Bergarbeiter gekämpft hat, entschlossen,

eine besondere Hilfsaktion für die Kinder des englischen Bergarbeiter durchzuführen.

Die Kinder der Streikenden leiden am schwersten und nachteiligsten unter den Entbehrungen und dem Hunger.

Die NSD hat deshalb begonnen, eine große Menge Lebensmittelpakete an die Bergarbeiterkinder zur Verteilung zu bringen.

Jedes Paket enthält eine genügende Menge Mehl, Konbennmilch, Zucker, Kolaol und Die Verteilung hat bereits begonnen. Vor einiger Zeit schon sind größere Mengen solcher Lebensmittelpakete in Süddeutschland verteilt worden; in diesen Tagen gelangen in Durland weitere größere Mengen von Paketen zur Ausgabe.

Aber die Zahl der Pakete muß vergrößert werden. Nicht nur an sechentaufende, an hundertaufende, wenn möglich an eine Million von Kindern müssen Hilfsportale gegeben werden können.

Das Paket kostet zwei Mark. Wenn wir Arbeiter je 25 Pfennige spenden, kann einen englischen Bergarbeiterkinder ein großes Lebensmittelpaket gefest werden.

Wenn vier Millionen Verträge sich jeder mit je 50 Pfennigen an dieser Aktion beteiligen, kann können eine Million Kinder mit Paketen bedacht werden.

Die von der NSD eingeleitete Hilfsaktion für die englischen Bergarbeiterkinder muß von allen Arbeitern und Wertigenden unterstützt werden.

Überall müssen Sammlungen durchgeführt, überall Gruppen gebildet werden, die gemeinsam Lebensmittelpakete stiften.

Die Not ist groß, der Hunger der schimmliche Feind der tapieren Bergarbeiter!

Auf zur Hilfe! Auf zur Unterstützung! Nur wer reich hilft, hilft wirklich!

Die internationale Solidarität bewingt den Hunger!

Das Zentralkomitee:

Georg Ledebour, Willi Münsingbrüder, Clara Jettin, Franzesco Müllner, Deufhofs; Frau Dr. Adler, Werner; Albert Journer, Franzreich, Roba Krug, Johann, Prof. Nebel, E. Wesen, Fischhof-Homafel; Freudenbach, Schweden; Bienenfapp, America; Fiedard, Aulfransen.

Für das englische Komitee:

Georg Vanshure, Mitglied des Parlaments, A. J. Coof, Generallektor des Bergarbeiterverbandes, Dr. Margarete Dunstan, Frau Honora Enfield, Generallektorin des Frauengewerkschaften Englands, Alexander Hoff, Vorstand der Arbeitervereine Englands, George Dies, Parlamentarischer Beamter Englands, David Kirkwood, Mitglied des Parlaments, Miss Stella Langman, Frau Smith, Mitglied der Unabhängigen Arbeiterpartei und Mitglied des Parlaments, M. A. Purcell, Vorsitzender des Antifermenten Gewerkschaftsbundes, S. Calverley, Mitglied des Parlaments, Kathleen Star Pheas Jagoe, Miss Ellen Wilkinson, Mitglieder des Parlaments.

Weitere Aktion für den Kampf 12. Quittung der NSD, Halle-Mecklenburg

| | | |
|-------------------|--------|-------|
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 5 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 6 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 7 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 8 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 9 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 10 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 11 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 12 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 13 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 14 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 15 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 16 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 17 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 18 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 19 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 20 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 21 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 22 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 23 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 24 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 25 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 26 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 27 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 28 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 29 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 30 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 31 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 1 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 2 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 3 | 11.20 |
| Christagge Witten | Die 4 | 11.20 |
| Christagge Witten | | |

holländische Tageschronik

Man hat Deutschland vielfach herrlichen Jellen entgegengesetzt...

Neues vom Tage

Opfer der Infektion. Vier verzehrte sich mit Virent ein 60 Jahre alter Landwirt...

Am Statistenpaar ausgeheilt. In Kreuzburg (Werra) führte eine Frau vom Stallboden auf den Statistenpaar herab...

Vom Statistenpaar. Ein unglückes Paar schloß auf dem Standesamt in Gualburg den Bund fürs Leben...

Gammelte Paula eingekerkert. Am Sonnabend brach in der Vereinigten Gemmi-Werthen Paula G. m. B. ein Großgüter aus...

Eine künftige Familie ererbt. Aus Bafarut wird berichtet: In der Gemeinde Jahnburg ist ein jurdisches Verbrechen aufgeleitet worden...

An alle Parteigenossen! Am Donnerstag, dem 18. August, finden abends 8 Uhr pünktlich in den bekannten Lokalen die Sängerbund...

Am Freitag, dem 20. August, die Sängerbundmitgliederbesammlungen für die Jellengruppen 1, 4, 7, 10, 13 und 16.

Am Samstag, dem 25. August, die Sängerbundmitgliederbesammlungen für die Jellengruppen 3, 6, 8, 12, 15.

Die Parteigenossenmitgliederbesammlungen für die Jellengruppen vereinbart, hat. Einladung erfolgt schriftlich.

Genossen! Steht Euch festes an den Betriebs- und Sängerbundmitgliederbesammlungen!

Parteigenossen! Steht Euch festes an den Betriebs- und Sängerbundmitgliederbesammlungen!

An alle Mitglieder der Org-Abteilung und Instruente! Die am Montag, dem 18. August, angeordnete Sitzung findet...

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

Die Fortsetzung des Kurzes des Genossen Dunder findet nicht, wie zuerst angegeben, am 28. und 29. August, sondern bereits am Sonnabend, dem 21., und Sonntag, dem 22. August.

10 und 8 Jahren wurden in ihrer Wohnung mit durchschrittenen...

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Im Schwitz Deines Angesichts, sollst Du, Arbeiter, Dein Brot essen!

Rosa Bergers Wandlung. Der Roman einer Entwidlung von Otto Müller Glöckl. Copyright by Kallmayer Verlag, Kallmahnheim.

bischen geschick und verziehen es nicht, ihre Wirtschaft zusammen-

erregte ihr Miß und irrt es im Gesicht. Dann war sie die Arbeit

